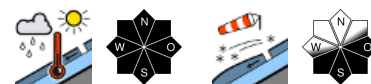


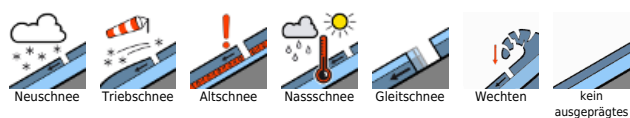
Wechselhaftes und mildes Bergwetter - das Nassschneeproblem steht im Vordergrund



Triebener Tauern, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Totes Gebirge, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Gaaler Alpen, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



Lawinprobleme



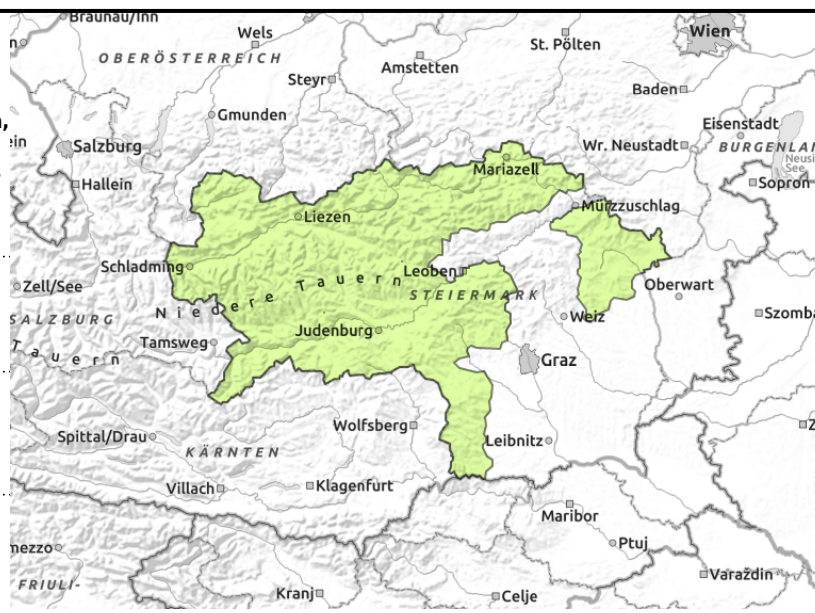
Gefahrenstufen



Exposition



Triebener Tauern, Hochschwabgebiet, Mürzsteiger Alpen, Totes Gebirge, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Gaaler Alpen, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



spontane Nass- und Gleitschneelawinenaktivität



sehr vereinzelt in hohen Lagen

Das Nassschneeproblem dominiert - in den Hochlagen nur mehr vereinzelt Tribschnee beachten

Die Lawinengefahr ist generell gering. Trotzdem können sich mit der Erwärmung bis in höhere Lagen kleine bis mittelgroße Nassschneelawinen spontan lösen, dies vor allem aus sehr steilem, felsdurchsetztem Gelände. Auch die Auslösung von Nassschneelawinen durch Personen ist in steilem Gelände nicht ausgeschlossen. Zudem sind unter offenen Schneemäulern aus steilen Hängen mit glattem Untergrund spontane Gleitschneelawinen zu erwarten, diese Bereiche sind zu meiden. Vereinzelt existiert in Lagen über 2200m noch störanfälliger Tribschnee im Ost- und Südsektor. Hier können im kammnahen Steilgelände meist durch große Zusatzbelastung kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Der Tribschnee, der sich Anfang der Woche in den Hochlagen bildete, konnte sich weitgehend setzen. Nur vereinzelt finden sich im Übergang zur Altschneedecke bzw. innerhalb der Schneeeauflage Schwachschichten, die gestört werden können. Mit der Erwärmung sowie der Einwirkung von Sonne und diffuser Strahlung wird die Schneedecke zunehmend angefeuchtet, was zu einer Destabilisierung führen kann. Das Schneedeckenfundament ist oft feucht und neigt nach wie vor zum Gleiten auf glattem Untergrund.

Wetter

Nach einer zeitweise bewölkten Nacht auf Freitag ziehen tagsüber von Westen Wolkenfelder über die steirische Bergwelt. Die Gipfel bleiben dabei frei und somit sollten die Sichtbedingungen nicht so schlecht sein. Die Sonne scheint zeitweise. Ab dem mittleren Nachmittag kann es im Vorfeld einer Störung zu örtlichen Schauern kommen, die Schneefallgrenze liegt meist über 2000m. Der Nordwestwind weht schwach bis mäßig, in 2000m Höhe erwarten wir zu Mittag +3 bis +5 Grad, in 1500m +7 bis +9 Grad.

Tendenz

In der Nacht auf Samstag zieht eine Kaltfront durch, der Nordwestwind frischt auf, es wird etwas

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

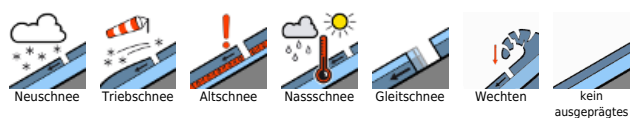


Exposition



kühler. Mit vereinzelt Schneeschauern steigt die Tribschneegefahr etwas an.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

